

Zeitschrift: SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1934)

Heft: 11

Artikel: Die Jugend und der Wintersport

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

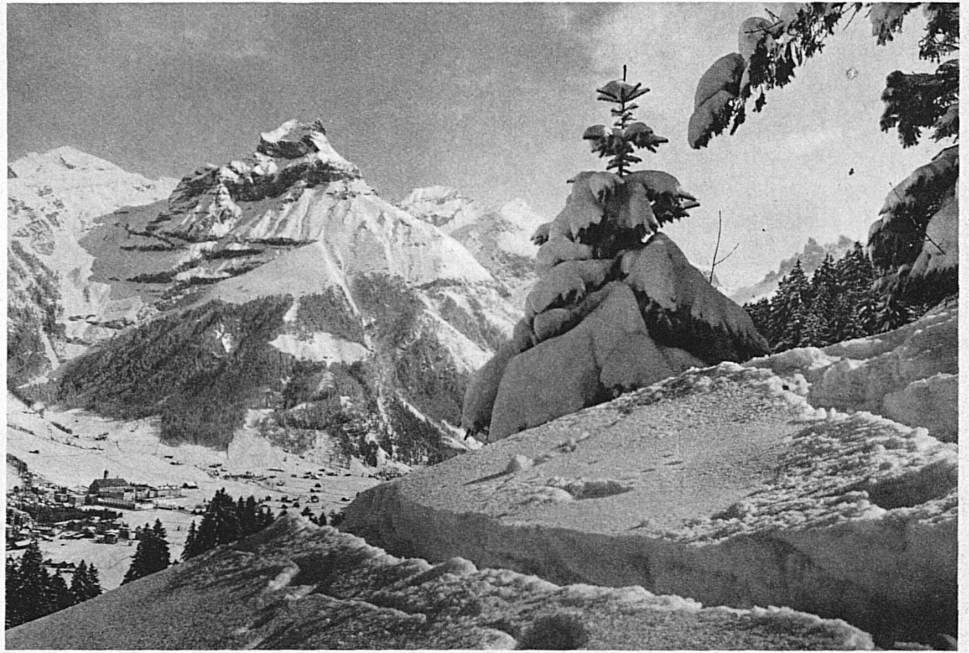
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jugend und der Wintersport

An die Mauer gelehnt, steht unter den Fenstern des Landschulhauses die lange Reihe schlanker Bretter. Vielleicht verstellen den Eingang noch ein paar «Davoser» und geflammte, auf beiden Seiten mit klirrenden Ringen besetzte kurze Schlitten. Das «Reiten» liess sich noch nicht ganz verdrängen. Doch Stolz und Glück der Buben und der Mädchen sind die Ski.

Sobald das Glockenzeichen klingt, erstürmt die Schar das Sportgerät, und klappernd, schwankend geht es über die apere Terrasse auf die harte Bahn der Strasse und hinaus ins Feld.

Sieh die Begeisterung! Was bedarf es da der neuesten Schikanen? Holzschuhe fügen sich der Bindung auch. Was braucht man Wachs? Wer wagt, am steilen Hang zu fahren, kommt schon in Schwung. Was braucht man Stöcke? Hat denn die Hand nicht wärmer in der Hosentasche, und sieht es überdies nicht besser aus, selbständiger und kühner? Halb lange Halbleinosen? Ach, was tut's! Nur fahren können muss man: Slalom, Schussfahrt, Schwung und Sprung beherrschen, fahren können, dass Zipfelmütze und Kopftuch im Winde fliegen! Glaubt nicht, dass diese Jugend nicht Bescheid weiss. Das Neueste vom Neuen ist ihr wohl bekannt. Ja, Ausrüstung und Technik, das sind zwei Kapitel. Den grossen Skikanonen hat man doch schon manches abgesehen und abgelauscht. Das meiste weiss man besser als der Lehrer, der Skiunterricht erteilt im Turnen. Die Technik ist das erste, die Hauptsache. Ein Meister bringt es weit mit wenigen Mitteln. Im übrigen gibt's diese Weihnacht Stöcke und Skihandschuhe, vielleicht auch Wachs... eins nach dem andern. Und später, wenn man selbst verdient, kauft man sich alles neu: komplette Ausrüstung! Dann wird man ja auch nicht nur hinterm Haus, am kleinen, bald ganz platt gefahrenen Skihang bleiben. Da gibt's «für uns» dann nur noch Gipfel, 2000 m. — Abfahrten, die grossen Rennen!



Engelberg, einer der grossen Winterkurorte und Wintersportplätze der Schweiz, ist mit seinem schönsten Skigebiet am Jochpass verbunden durch die Drahtseilbahn auf die Gerschnialp und durch die kühne Schwebeseilbahn Engelberg—Trübsee



Lehrer und Schüler

Und Rennen haben wir auch schon. Der Lehrer hat sich sehr beliebt gemacht, hat Preise gestiftet. Das ganze Dorf hat zugeschaut. Der Doktor sagte: «Das gibt gesunde Burschen, das gibt schöne Mädchen!» (Ganz rot sind sie geworden, die Mädchen.)

Die Städter kommen auch zu uns, ganz nette Kerle, nicht üble Mädchen. Nur wollen sie schon alles besser wissen. Doch wenn sie uns sagen, wie wir es machen sollten, dann zeigen wir ihnen, wie wir es machen. Sind wir ihnen über, dann fangen sie gleich an, mit ihrem Eis zu prahlen: Da sei die Kunst viel grösser, auf dem Eis. Wozu sich ärgern? Wir gehen mit Ski zur Schule, wir fahren Ski in jeder Freistunde, fahren Ski an jedem Sonntag. Wir werden etwas leisten ... später.

Nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen immer wieder eilen die Kleinen mit ihren Brettern hinaus in Schnee und Sonne



Phot.: Trottmann